

Wo der Geist des Wortes durch die Flure schwebt...

Noch haben Handwerker im Literatur-Hotel ihren großen Auftritt

ISERLOHN. (treu) Geplant war der Besuchstermin eigentlich schon länger, aber Andrea Reichart war immer der Meinung, dass man ja noch nicht so richtig was sehen könne. Und „der Herr Dr. Holzhauser“ würde das auch so sehen. Vermutlich. Da könne man ihn ja aber noch mal fragen. Wenn man ihn denn zu fassen bekäme. Weil er ja auch oft unterwegs sei. Manchmal sogar bis nach Amerika.

Die schlichte Frage lautet ja: Wie steht es eigentlich um die Hotel-Bauarbeiten am Franzosenhohl? Und sollte das Haus am Danzweg nicht in diesem Frühjahr als „Literatur-Hotel“ wieder eröffnet werden? Wird das was? Und wenn ja, was wird's denn?

Ortstermin: Heute könnte es also klappen. Andrea Reichart, die künftige Managerin und „Hotel-Frau“ meldet, dass alle Beteiligten in Iserlohn seien, weil eine kleine, unterhaltsame Zusammenkunft der Handwerker angesetzt wurde. Und weil sie, die engagierte Buchhändlerin aus Essen-Frintrop an diesem

Tag auch in die Waldstadt umziehen würde. Mit richtigen Möbelpackern übrigens. Um ihren frisch angetrauten Ehemann zu schonen, weil der es nämlich im Rücken habe und so eine Überraschung auch mal verdient habe.

Auf der Baustelle treffen wir dann auch gleich mehrere Herrschaften. Den Investor Dr. Helmut Holzhauser (70) - wie bereits berichtet - erfolgreicher Essener Arzt und Iserlohner von Geblüt und Herz, der mit dem Kauf der Insolenz-Ruine so quasi an seine Jugendwurzeln zurückkommt. „Habe bei Graumann schon mal im Heu geschlafen!“ Klaus-Dieter Bastian, ein Architekt in und aus Essen, der sich nach leichten innerlichen Anlauf-Schwierigkeiten inzwischen richtig in das Literatur-Hotel-Projekt verliebt hat. Und Jürgen Thulke, einen ehemaligen SPD-Landtags-Abgeordneten und Freund der Familie Holzhauser, von dem an diesem Mittag allerdings noch nicht viel zu hören ist. Was sich aber demnächst ändern dürfte.

Thulke wird aus Freude an der Sache die Hotel-Gäste im Rahmenprogramm begleiten und stilvoll „animieren“.

Eines steht schon mal fest: Die baldigen Gäste bekommen etwas Gediegenes geboten, denn die Ideen- und Geldkombi Reichert/Holzhauser ist wild entschlossen, Außergewöhnliches zu liefern.

Da wird der Besucher schon im Eingang gefangen genommen von einem üppigen Entree mit einem natürlich überquellenden Bücherangebot. Und auch die im Entstehen begriffene neue literarische Hausbar dürfte zukünftig überaus außergewöhnlich, aber eben auch außergewöhnlich gemütlich anmuten.

Weiter geht es durch die Stockwerke. Während auf der einen Seite noch der Staub unter den Bändern der Schleifmaschine fliegt und ungeheuerliche Kabelbäume wg. modernster Technik aus den Wänden wachsen, liegt auf der anderen Flurseite bereits der dezente Teppichboden. Auch wenn man sich die spätere Atmosphäre auf den Fluren und in den Zimmern nur vorstellen kann, darf geahnt werden, dass es in diesem Haus überaus ruhig, leise und bedächtig zugehen wird. Irgendwie entspannend eben.

Kleinere Einzelzimmer, geräumige Doppelzimmer und üppige Suiten mit ans Hochalpine erinnerndem Waldblick - die 45 Gäste können es sich am Mai schon recht kuschelig machen. Zumal ihnen im Haus und im Garten immer wieder Eckchen, Stübchen, Plätzchen unter Bäumchen und an Büschlein angeboten werden, die es ermöglichen, den Alltag zu vergessen und zu versinken in die Welt der



Mit Geist, Gespür und Geldbeutel sind diese vier Herrschaften auf dem engagierten und geraden Weg Richtung „Literatur-Hotel“ am Danzweg. Dr. Helmut Holzhauser (l.), Andrea Reichart (r.), Klaus Dieter Bastian (2.v.r.) und Jürgen Thulke (2.vl.). Fotos: May



Aufgestockt und angebaut - das ehemalige „Franzosenhohl“ präsentiert sich in ziemlich neuer Optik.



Das neue Foyer mit üppigem Leseangebot wird das schmückende Erkennungszeichen des Literatur-Hotels. Managerin Andrea Reichart berichtet bereits von einer „un glaublichen Nachfrage“.

Betrüger muss 30 000 Euro an Mediziner zahlen

Renter soll Schadenswiedergutmachung an Dialyse-Praxis leisten

ISERLOHN. (cofi) Wegen gewerbsmäßigen Betruges in 65 Fällen und eines Diebstahls verurteilte das Schöffengericht gestern einen 63-jährigen Rentner aus Offenbach zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten.

Da der Senior bisher strafrei durchs Leben gegangen ist und ein von Reue getragenes umfassendes Geständnis ablegte, setzte das Gericht die Vollstreckung der Strafe zur Bewährung aus. Seine Bewährungszeit beträgt drei Jahre. Richter Gert Buchholz appellierte an den Rentner, dem er eine „erhebliche kriminelle Energie“ attestierte, innerhalb eines halben Jahres 30 000 Euro an Schadenswiedergutmachung an einen betrogenen Iserlohner Dialyse-Arzt zu leisten.

Der frühere Einzelhandelskaufmann gab die ihm zur Last gelegten Betrugstaten zu,

blieb aber eine Erklärung für seine Motive schuldig für die Vielzahl der Taten, die er von Anfang 2004 bis Ende 2006 in Iserlohn begangen hat. Der Angeklagte sagte nur: „Ich fühle mich miserabel. Es tut mir sehr Leid.“

Betrogen hat er eine Dialyse-Praxis, mit deren Chef er seit zwei Jahrzehnten vertrauensvoll zusammenarbeitete; auch schon zu Zeiten, als er noch als Außendienstler bei einem Hersteller von Medizintechnik-Zubehör arbeitete. Nach Berechnungen der Dialyse-Praxis beläuft sich sein angerichteter Schaden auf etwa 112 000 Euro. In der gestrigen Beweisaufnahme konnten allenfalls die staatsanwaltschaftlich festgestellte Schadenssumme von 30 000 Euro nachgewiesen werden. Aber Richter Gert Buchholz ließ durchblicken: „Diese Summe ist möglicherweise nur

ein Teilschaden.“

Aufgeflogen war das illegale Tun des Offenbachers erst, als er im September 2006 im Lager der Iserlohner Dialyse-Praxis eine Kiste mit Dialysatoren entwendete. Da überprüfte das Unternehmen seine Lieferungen. Mit Hilfe der Polizei und der Staatsanwaltschaft waren erhebliche Differenzen zwischen den in Rechnung gestellten Dialyse-Produkten und den bei einem Zulieferer bezogenen und dann tatsächlich in der Praxis ausgelieferten Waren festgestellt worden. Nach Auffassung des Gerichtes wurde ihm die Sache aber auch leicht gemacht, weil keine Kontrollen stattfanden, hieß es.

Das Urteil ist bereits rechtskräftig: Sowohl der Angeklagte und sein Anwalt Dr. Christof Schaaf, als auch Staatsanwalt Dr. Schlüter erklärten Rechtsmittelverzicht.

Jugendliche bei Autoaufbrüchen erwischt

Trotz diverser Vorstrafen wurde kein Haftbefehl beantragt

ISERLOHN. (rd) Drei jugendliche Autoknacker sind der Polizei am Dienstag ins Netz gegangen. Gegen 15 Uhr wurde die Polizei über aktuelle PKW-Aufbrüche am Grasweg und an der Max-Planck-Straße in Kenntnis gesetzt. Drei Jugendliche hatten an drei PKW jeweils eine Seitenschei-

be eingeschlagen und die Navigationsgeräte entwendet. Im Rahmen der Fahndung konnten die drei Dortmund im Alter von 16 bzw. 17 Jahren auf einem Fußweg in Tatortnähe festgenommen werden. Sie sind bereits mehrfach wegen verschiedener Eigentumsdelikte sowie Verstößen gegen

das Betäubungsmittelgesetz in Erscheinung getreten. Einer der 17-jährigen wurde erst Anfang Januar zu einer Bewährungsstrafe wegen Kraftfahrzeugaufbruchs verurteilt. Da die Staatsanwaltschaft keinen Haftbefehl beantragte, wurden sie gestern wieder auf freien Fuß gesetzt.

Einmaliger

SCHIESSER

Sonderverkauf

50% Preisvorteil für unsere Kunden!

Über 5.000 Teile Tages-/Nachtwäsche für Damen- und Herren in der 3.Etage für Kinder im Erdgeschoss zum halben Preis!

Nur solange der Vorrat reicht!

... BEKANNT FÜR SERVICE UND QUALITÄT

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo - Di - Mi: 9.30 - 18.30 Uhr
Donnerstags + Freitags: 9.30 - 19.00 Uhr
Samstags: 9.30 - 18.00 Uhr
www.bundu-mode.de



DAS MODEHAUS IN ISERLOHN
Unnaer Str. 6-12 · Tel. 02371/8195-0